



FREIHEITS - JOURNAL

Mitteilungsblatt für Mitglieder und Freunde
des Fördervereins der Gedenkstätte Andreasstraße

Lieber Leser,

Ihnen ist sicher aufgefallen, dass unser "Freiheits-Journal" sich hinsichtlich des Layout ein wenig verändert hat. Doch nicht nur hier gibt es Veränderungen - auch unser Internetauftritt wird sich wandeln, sowohl inhaltlich als auch strukturell und vom Design. Und wir können eine weitere Neuerung verzeichnen: Unser Verein ist auch in den sozialen Netzwerken präsent - bei facebook.com.

Der neue Vorstand - gewählt am 20.03.2015 auf der Mitgliederversammlung - bleibt seinen Zielstellungen weiter treu und fördert den Gedankenaustausch zwischen ehemals politisch Verfolgten, informiert Interessierte über die ideologische Funktion von politischer Haft, über psychische Folter und die Folgen. Wir greifen weiterhin in die öffentlichen Debatten über den Umgang mit der DDR-Geschichte ein und ermutigen Menschen, sich ihrer eigenen Vergangenheit in der DDR-Diktatur zu stellen. Gemeinsam mit der Stiftung Ettersberg und anderen Kooperationspartner organisieren wir Veranstaltungen, Lesungen, Diskussionen und Ausstellungen. Wichtiges Anliegen wird sein, die Bildungsarbeit durch Projekte mit Schulen zu unterstützen. Dabei führen wir die auf den Weg gebrachten Projekte, zu nennen sind:

- die Eröffnung der Sonderausstellung "Die blaue Reihe. Starke Frauen der Friedlichen Revolution 1989" zur "Langen Nacht der Museen" (Seite 5),
- die Teilnahme am Erfurter Bürgerfest am 04.07.2015 (Bericht im nächste Journal),
- Beteiligung am Forschungsauftrag "Geschichte des Gebäudes in der Andreasstraße",
- die Ausstellung "Der erste Riss im Eisernen Vorhang. Das Paneuropäische Picknick am 19. August '89 in Sopron" (ab 3.September bis über den 03.10.2015 hinaus)
- sowie das Zeitzeugentreffen (03.10.2015),
weiter fort.

Fest sind unsere Teilnahmen an Veranstaltungen der Stiftung Ettersberg, des Geschichtsverbundes Thüringen (z.B. am 11.05.2015 in Mödlareuth), der VOS (Kranzniederlegung am 17.06.2015), der UOKG (Verbändetreffen am 27./28.06.2015 in Berlin) und anderer Opferverbände in unseren Terminkalender eingebunden.

Gerade im 25. Jahr der deutschen Wiedervereinigung und den anstehenden Feierlichkeiten auf Bundes- und regionaler Ebene gilt es mit einem breit gefächerten Angebot an die Taten des DDR-Unrechtsstaates zu erinnern und zu mahnen. Mit unseren Aktivitäten wollen wir ein Stück Geschichtsaufarbeitung betreiben, politische Bildungsarbeit leisten und somit in die Debatten über den Umgang mit der DDR-Geschichte eingreifen.

Die neue Satzung liegt im Entwurf vor und wird diese Anliegen widerspiegeln. Zwei Jahre liegen jetzt vor dem neuen Vorstand, zwei Jahre, in denen wir öffentlich wirksam wahrgenommen und Akzente setzen wollen. Für jede Art von Unterstützung - ob durch unsere Mitglieder, die Kooperationspartner oder Interessierte - freuen wir uns und begrüßen sie. Anregungen, Hinweise und Ideen sind gewünscht, kontaktieren Sie uns einfach.

HÖHEPUNKTE dieser Ausgabe:

- Mitgliederversammlung mit Wahl des neuen Vorstandes (20.03.2015) Seite 2
- Besuch der Staatssekretärin Dr. Winter in Gedenkstätte der Andreasstraße (08.06.2015) Seite 3
- Zeitzeugen im Grenzmuseum Schifflersgrund (14.04.2015) Seite 3
- 19. Bundeskongress in Fulda (08.-10.05.2015) Seite 4
- "Lange Nacht der Museen" in Erfurt (12.06.2015) Seite 5
- Kranzniederlegung zum 17.06.2015 Seite 6
- Sonstiges Seite 6

Mitgliederversammlung vom 21.03.2015

Die Wahl des neuen Vorstand und eine Aktualisierung der bisherigen Satzung waren das Hauptanliegen der Mitgliederversammlung am 20.03.2015. 27 Mitglieder waren der Einladung gefolgt und damit auch wahlberechtigt. Der Vorsitzende Herr Schneider stellte die Tagesordnung vor. Dies löste heftige Diskussionen aus, so dass die Satzungsänderung auf die nächste Mitgliederversammlung verschoben wurde. Im Rechenschaftsbericht wurde auf die guten Ergebnisse der Zusammenarbeit mit der Stiftung Ettersberg, aber auch auf Probleme innerhalb des Vorstandes verwiesen. Herr Meißner berichtete über die finanziellen Ausgaben und der "Revisionskommission" bestätigte die Rechtmäßigkeit. Für die Wahl des neuen Vorstandes kandidierte Herr Schneider nicht mehr, so dass es auf jeden Fall zu einer Änderung kommen musste. Wir danken Herrn Schneider auf diesem Weg für sein Engagement und sein Wirken für unseren Verein.

Der neue Vorstand



v.l.- Klaus-M. von Keussler,
Jörg Meißner, Jürgen Hoffmann,
Roland Lange, Heike Schrade,
Dorit Bause, Heinz Untermann
und Iris Pfaff

1. Vorsitzende
Dorit Bause

2. Vorsitzender
Heinz Untermann

3. Vorsitzender
Jürgen Hoffmann

4. Vorsitzende/Schriftführerin
Iris Pfaff

Schatzmeister
Jörg Meißner

Beisitzer:

Heike Schrade

Roland Lange

Klaus-M. von Keussler

Weitere Information zu den Vorstandsmitgliedern entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter "Vorstand".

Der neue Vorstand nahm zeitnah seine neue Aufgabe an und traf sich zu seiner ersten Vorstandssitzung am 28.03.2015 im Vereinsbüro in der Andreasstraße. Wichtiger Arbeitsschwerpunkt war die Erarbeitung einer Stellungnahme des Vereins zum Vierten Gesetz zur Änderung des Thüringer Gesetzes zur Überprüfung von Abgeordneten. Selbige wurde dann an den zuständige Ausschuss des Thüringer Landtages übermittelt. Im Fokus stand außerdem die inhaltliche Weiterarbeit des Vereins und die Fortführung der beantragten Projekte. Auf der Agenda genießt die Überarbeitung der Satzung oberste Priorität. Vielfältige Anregungen sind bisher eingegangen und wurden von Herrn von Keussler zu einem Gesamtentwurf zusammengefügt. Dieser wird als Diskussionsgrundlage für die nächste Vorstands- bzw. Mitgliederversammlung dienen.

Frau Bause als neue Vereinsvorsitzende nahm zeitnah Kontakt zu unserem Kooperationspartner - der Stiftung Ettersberg auf. So gab es mehrere persönliche Gespräche mit dem Vorsitzenden der Stiftung Herrn Dr. Jörg Ganzenmüller sowie Herrn Dr. Jochen Voit, dem Leiter der Gedenkstätte Andreasstraße. Dabei ging es einen Austausch zu weiteren Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Stiftung. Weitere Gesprächspartnerinnen: Staatssekretärin für Europa und Kultur Frau Dr. Babette Winter und Frau Maja Eib, KAS Thüringen.

In einem Interview mit der Thüringischen Landeszeitung stellte sie sich den Fragen der Presse, siehe TLZ vom 29.04.15. Sie legt ihre Gedanken zum Verein, zur Zeitzeugenarbeit und Schüler-Projekten dar, erinnert an ihre Zeit der Inhaftierung und deren Folgen, nicht nur für sie und ihren Mann. Indirekt wünscht sie sich eine Begegnung mit Herrn Kuschel und Frau Leukefeld in der Andreasstraße - Auge in Auge und sie sollen erfahren, was mit den Menschen passierte, die in die Hände der Stasi kamen. Beide haben bereits zugesagt. Ein solche moderierte "Begegnung" ist für die zweite Hälfte im Oktober geplant.

Besuch der Staatssekretärin in der Gedenkstätte Andreasstraße

Am 8. Juni 2015 weilte die Staatssekretärin für Europa und Kultur Frau Dr. Babette Winter zum Rundgang durch die Dauerausstellung in der Gedenkstätte Andreasstraße. Dr. Voit führte durch die Gedenkstätte. Mit vor Ort: Dr. Ganzenmüller, Vertreter der VOS und Dorit und Gert Bause vertraten unseren Verein bei dieser Veranstaltung.



Fotos:Stiftung Ettersberg (Frau Schunke)

Zeitzeugen im Grenzmuseum Schiffersgrund

Auf Einladung von Herrn Ruske, dem Leiter des Grenzmuseums Schiffersgrund standen unsere Vereinsmitglieder Dorit und Gert Bause allen Interessierten zu einem Gesprächsabend am 14.04.2015 zur Verfügung. Hintergrund war die Ausstellung des Gefangenentransporters B 1000, den Familie mit eigenen Mitteln rekonstruieren ließ. Dies eröffnete dem Grenzmuseum die Möglichkeit für ein Zeitzeugengespräch. Dr. Wanitsche moderierte die Veranstaltung mit einer guten Mischung aus Originaldokumenten (Stasi-Akten der Familie Bause) und den persönlichen Erinnerungen der beiden. Stationen waren dabei: Corpus delicti "Protesterklärung", die staatliche Reaktion "divide et impera", die politische U-Haft und die Haftstationen. Emotional geprägt berichteten beide über ihre persönlichen Erfahrungen von der Unterzeichnung der Protesterklärung über die Verhaftung und Verurteilung, die Haftbedingungen bis hin zum Verlassen der DDR und ihrem Neuanfang. Das Publikum zeigte großes Interesse an dem Transporter und so entwickelte ein intensiver Austausch zu den Geschehnissen und Un-Taten des DDR-Regimes. Der Barkas selbst blieb für 4 Wochen zur Besichtigung im Grenzmuseum.



Dr. Wanitschke und Dorit und Gert Bause



Fragerrunde zum Gefangenentransporter

19. Bundeskongress in Fulda

“ÜberWunden” - unter diesem Motto lud der Thüringer Landesbeauftragte im Namen der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Landesbeauftragten für Stasi-Unterlagen und zur Aufarbeitung der kommunistischen Diktatur in Kooperation mit der Hessischen Staatskanzlei zum 19. Bundeskongress nach Fulda ein.

Mit einem breit aufgestellten Programm stand das Ende der europäischen Teilung vor 25 Jahren im Fokus, speziell die Frage nach der europäischen Dimension der Erinnerung an die SED-Diktatur und ihre Folgen. Dabei konnten internationale Gäste aus Albanien, Rumänien, Bosnien-Herzegowina und Tschechien sowie Zeitzeugen westdeutscher Unterstützung des ostdeutschen Widerstandes begrüßt werden.

Unser Verein war mit Dorit und Gert Bause sowie Iris Pfaff vor Ort. Es boten sich vielfältige Möglichkeiten des Gedanken- und Erfahrungsaustausches mit den Referenten und Teilnehmern an.



Am Sonntag reisten alle Teilnehmer zur Gedenkstätte Point Alpha. Neben einer Diskussionsrunde zum Thema “Der Kalte Krieg und das Ende der europäischen Teilung” bot sich die Möglichkeit den “KreuzWeg der Hoffnung” zu begehen.



Diskussionsrunde: Prof. James Bindenagel,
Markus Meckel, Dr. Jörg Morrè
Moderation: Dr. Katja Wildermuth



Eckart Schlemm, ehemaliger Mitarbeiter
der Ständigen Vertretung im Gespräch
mit Gert Bause



Als neues Mitglied
begrüßen wir
Vera Tellschow

Wir gratulieren zum Geburtstag:

Conrad Albrecht, Matthias Büchner, Gerhard Bause, Veronika Busch, Claudia Crawford, Klaus-Dieter Funke, Petra Funke, Rolf Herkelmann, Jürgen Hoffmann, Klaus von der Krone, Hildigund Neubert, Günther Rehbein, Sebastian Rückert, Heike Schrade und Heinz Untermann

Lange Nacht der Museen

Die Landeshauptstadt Erfurt öffnete 26 kulturelle Einrichtungen in der "Langen Nacht der Museen" und gewährte den Besuchern Einblicke in die Welt der Museen und Galerien. Bereichert wurde dies mit unterhaltsamen, künstlerischen und musikalischen Begleitprogrammen.

Auch die Gedenkstätte Andreasstraße reihte sich hier ein und bot tolle Highlights: In Kooperation mit unserem Verein "Freiheit e.V." wurde in Sonderausstellung "Die blaue Reihe. Starke Frauen der Friedlichen Revolution von 1989" eröffnet. Außerdem bot sich die Möglichkeit, an Führungen durch die Gedenkstätte teilzunehmen. In der "Hafttage" standen Mitglieder unseres Verein als Zeitzeugen zur Verfügung: Dorit Bause, Rolf Herkelmann, Klaus Wolf. Im Hof konnte der nachgebaute Gefangenentransporter von Familie Bause "erkundet" werden unter sachkundiger Erklärung von Gert Bause. Die musikalische Umrahmung oblag dem "Weimarer-Jazz-Trio".



"Starke Frauen der Friedlichen Revolution" ist eine Porträtserie der Künstlerin Gudrun Bojar. 20 Porträts von Frauen, die trotz Ausgrenzung, Bespitzelung, Repressalien und Gefängnis für demokratische Verhältnisse gekämpft haben, werden hier auf 2 x 1,60 m großen Bildern dargestellt. Die Künstlerin selbst sieht es als Hommage, eine persönliche Verneigung vor diesen mutigen Frauen. Mehr dazu in unserer nächsten Ausgabe.



Bernhard Auge (Piano) ist Leiter des **"Weimarer-Jazz-Trios"**. Sein Auftritt in der Andreasstraße stellte schon etwas Besonderes dar - er war 1975 hier als Häftling mit seiner Frau wegen versuchter Republikflucht inhaftiert. Seine Geschichte wird er in einer der nächsten Ausgaben unseres Journals erzählen.



Fotos: Antonia Pfaff/Jörg Meißner



Kranzniederlegung am 17.06.2015

In vielen Städten im Osten Deutschlands erinnerte man mit Gedenkveranstaltungen an die Ereignisse vor 62 Jahren. Damals waren die Menschen in ca. 700 Orten auf die Straße gegangen mit der Forderung nach Rücktritt der SED-Regierung und freien und geheimen Wahlen. Auch wenn der Aufstand niedergeschlagen wurde, so stellt er einen Meilenstein in der Freiheitsgeschichte der Deutschen dar. Die Erinnerung an die Aufständischen soll immer bewahrt bleiben. In der Andreasstraße in Erfurt gedachten verschiedene Opferverbände dieses historischen Ereignisses und mahnten, diese Unterdrückung und die Opfer nicht zu vergessen. In Gegenwart des Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow, der Staatssekretärin Dr. Babette Winter, dem Vorsitzenden der Stiftung Ettersberg Dr. Jörg Ganzenmüller gab unsere Vorsitzende Dorit Bause auch ein Statement und gab zu überlegen, ob der 17.6. nicht ein nationaler Gedenk- und Feiertag für die Opfer des Volksaufstandes und kommunistischen und SED-Unrechts werden kann.



Fotos: Jörg Meißner

Sonstiges

Mit Beschluss des Vorstandes wurde unserem Vereinsmitglied Klaus Wolf die **Vertretungsberechtigung** unseres Vereins beim Verbändetreffen der **UOKG** am 27./28.06.2015 in Berlin übertragen.

Auf folgende **Veranstaltungen** möchten wir freundlichst hinweisen:

- 04.07. Bürgerfest mit dem Thüringer Geschichtsverbund unter dem Motto "Auf dem Weg zur Einheit"
- 03.09.2015 Eröffnung der Wanderausstellung "Das Paneuropäische Picknick am 19. August 1989 in Sopron"
- 03.10.2015 Zeitzeugentreffen

Angedachte **Themen** für das nächste "Freiheits-Journal" (Erscheinungsdatum 30.09.2015)

- Bericht über das Bürgerfest vom 04.07.2015 sowie über die Eröffnung der Wanderausstellung
- Bericht über das Verbändetreffen der UOKG in Berlin am 27./28.06.2015
- Hintergründe und Intentionen der Ausstellung "Die blaue Reihe. Starke Frauen der Friedlichen Revolution 1989"
- Zeitzeugenbericht

Weiteren Anregungen und Vorschlägen sehen wir freundlichst entgegen.

IMPRESSUM

Herausgeber: "Freiheit e.V." Förderverein Gedenkstätte Andreasstraße, Andreasstraße 37a, 99084 Erfurt
 Redaktion und Druck: Iris Pfaff
 Redaktionsschluss: 30.06.2015
 Internet: www.andreasstrasse-erfurt.de
 E-Mail: freiheits-journal@andreasstrasse-erfurt.de
 IBAN: DE28 8205 1000 0100 1317 60

Der Verein verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht jedoch in jedem Fall die des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Eine nicht sinnentstellende Bearbeitung eingereicherter Texte behält sich die Redaktion vor.